

Impulse für die Ganztagsschulentwicklung. Welche sind sinnvoll?

Prof. Dr. Karsten Speck
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg



Vortrag auf der öffentlichen Abschlussveranstaltung am
15.06.2012 des Netzwerks Ganztagsschule in Berlin im Auftrag
der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) und des BMBF

Ziele des Vortrages

1. Nachweis von Erfolgen in der Ganztags-
entwicklung aus Sicht der Forschung
2. Nachweis von Baustellen in der Ganztags-
entwicklung aus Sicht der Forschung
3. Bedeutung und Grenzen von Netzwerken zur
Förderung der Ganztagschulentwicklung
4. Vermittlung von fachlichen Impulsen für
die Ganztagschulentwicklung

„Heimlicher Lehrplan“ des Vortrags

1. Ermunterung zur weiteren Ganztagsschulentwicklung
2. Anerkennung Ihres persönlichen Engagements bei der Ganztagsschulentwicklung

Abbildung 4:
Gliederung



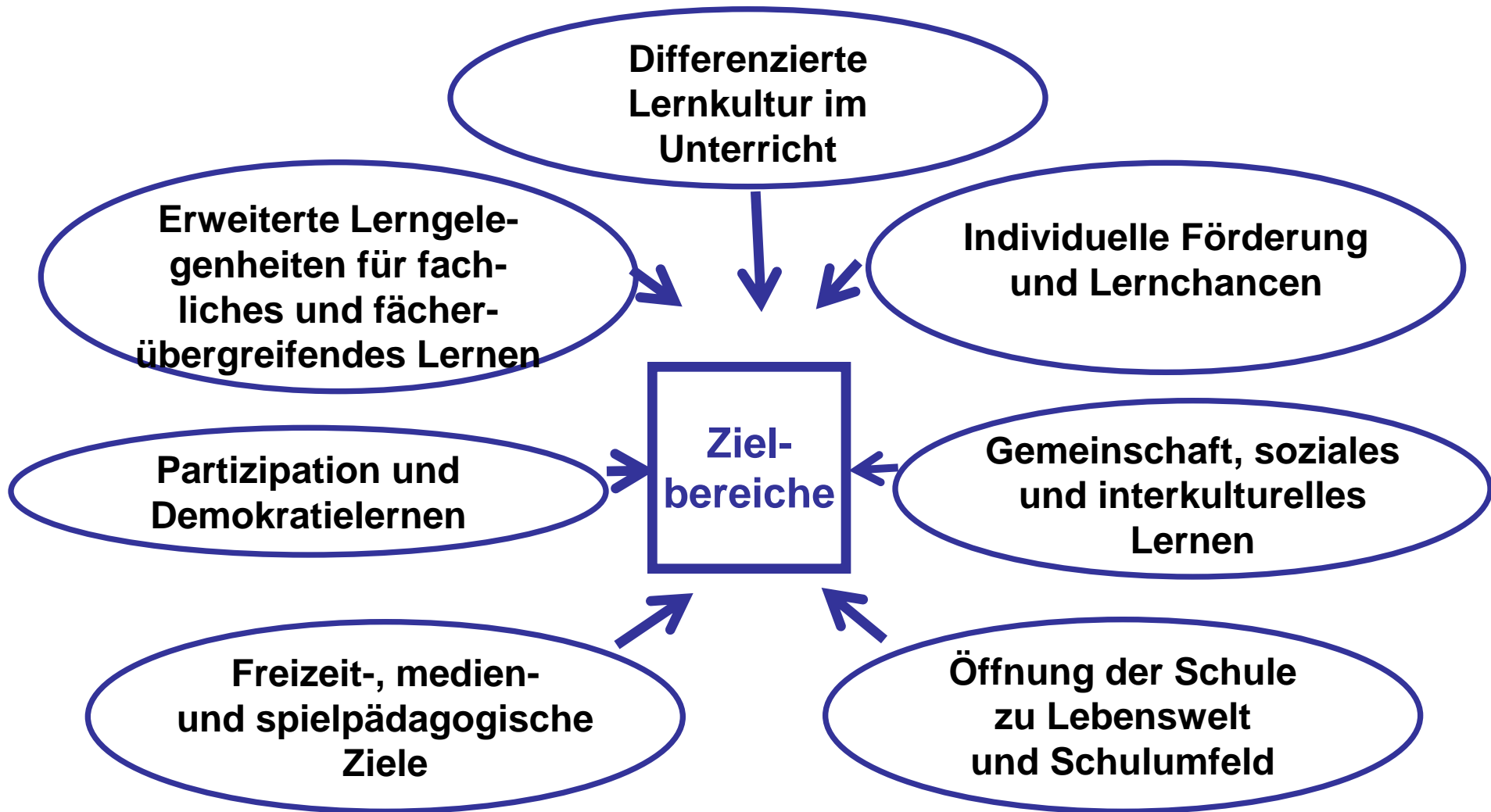
1. Ziele von Ganztagsschulen

2. Schulentwicklung und Professionelle Lerngemeinschaften

3. Erfolge und Baustellen in der Ganztagsschulentwicklung

**4. Bedeutung und Grenzen von Netzwerken
für die Ganztagsschulentwicklung**

5. Fazit



„Die Kultusministerkonferenz berücksichtigt bei ihrer Definition von Ganztagsschulen sowohl den Gesichtspunkt der ganztägigen **Beschulung** als auch den der **Betreuung**. Ganztagschulen sind demnach Schulen, bei denen im Primar- und Sekundarbereich:

- an mindestens **drei Tagen in der Woche** ein ganztägiges Angebot für die Schülerinnen und Schüler bereitgestellt wird, das täglich mindestens **sieben Zeitstunden** umfasst,
- an allen Tagen des Ganztagsschulbetriebs den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern ein **Mittagessen** bereit gestellt wird,
- die Ganztagsangebote unter der Aufsicht und Verantwortung der Schulleitung organisiert und in enger Kooperation mit der **Schulleitung** durchgeführt werden sowie in einem konzeptionellen **Zusammenhang mit dem Unterricht** stehen.“

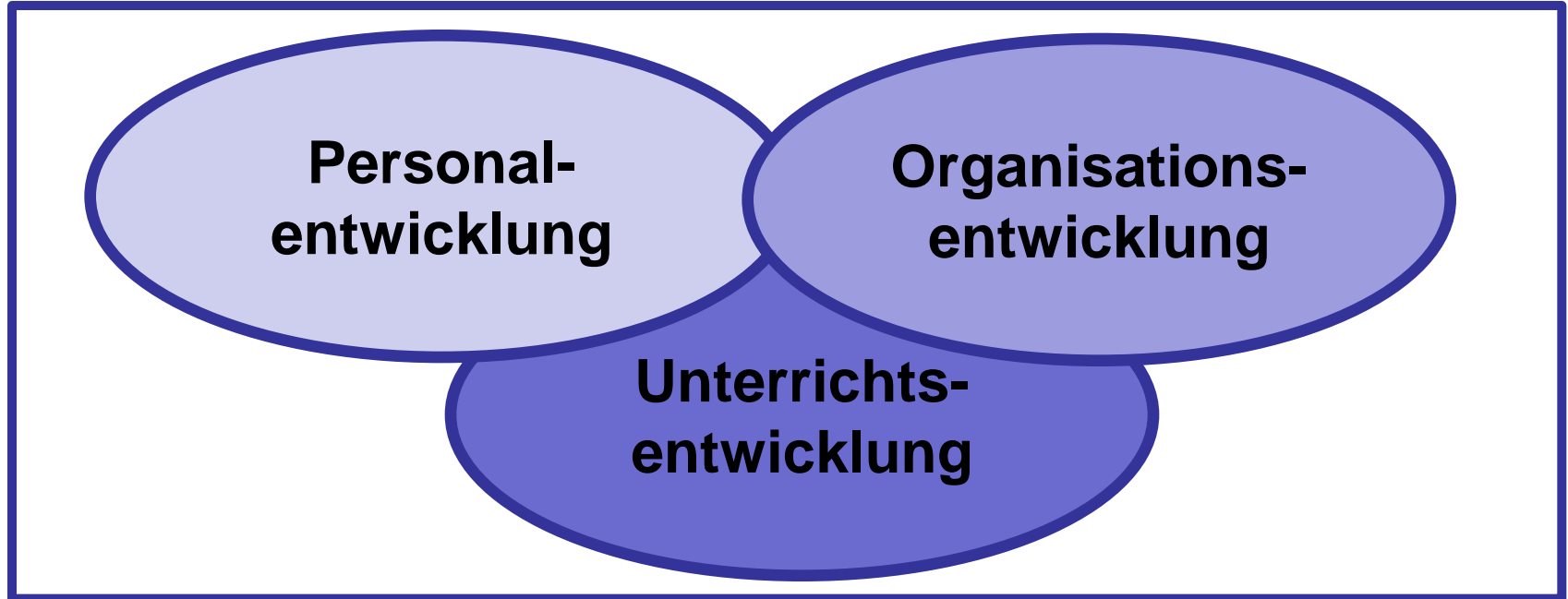
1. Ziele von Ganztagsschulen

2. Schulentwicklung und Professionelle Lerngemeinschaften

3. Erfolge und Baustellen in der Ganztagsschulentwicklung

**4. Bedeutung und Grenzen von Netzwerken
für die Ganztagsschulentwicklung**

5. Fazit



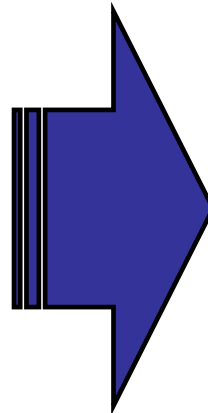
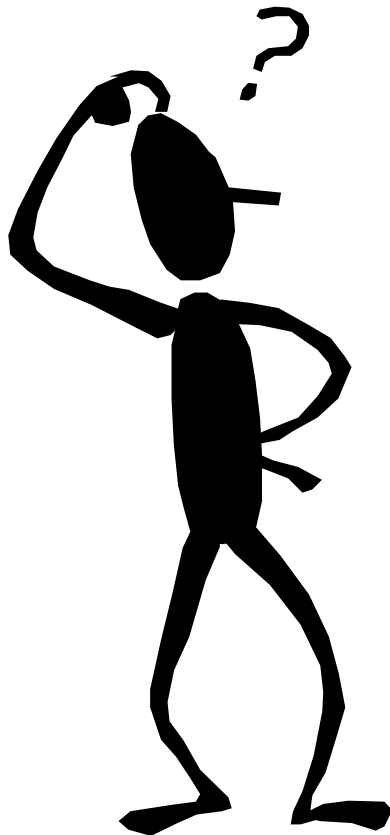
- komplexer und zielgerichteter Veränderungsprozess
- **Kooperation**; nicht nur einzelne Akteure und Gremien
- Ziel: Qualitätsverbesserung der gesamten Schule
- Einzelschule u. Einstellung wichtig (Leitung, Lehrkräfte)

„Das gezielte Nebeneinanderherarbeiten sowie die Nichteinmischung in die Arbeit der Kolleginnen und Kollegen gehört zu den impliziten Normen der Berufskultur der Lehrerschaft, die nur sehr schwer zu durchbrechen sind, da die Befolgung dieser Normen dem einzelnen Lehrer im Gegenzug Schutz vor der Einmischung anderer gewährt.

[...] Eine Beobachtung oder gar Kommentierung der eigenen Arbeit durch Kollegen wird dann schnell als Einmischung oder Beurteilung der eigenen Person wahrgenommen. Auf diese Weise entsteht Isolation, wo Kooperation geboten wäre." (Terhart 1996, 461f)

**Vom
Lehrerindividualismus
(„Einzelkämpfer“)**

**Zur
Lehrerkooperation**



Gruppe von Menschen, die über:

- a) eine qualifizierte Ausbildung
- b) gemeinsam geteilte Visionen, Interessen und Werte
- c) die Bereitschaft zur stetigen Reflexion und Weiterqualifizierung sowie
- d) die Bereitschaft zur Kooperation und zu gemeinsamen Veränderungen verfügt

1. Reflektierender Dialog
2. Deprivatisierung der Unterrichtspraxis
3. Fokus auf Lernen statt auf Lehren
4. Zusammenarbeit und
5. Gemeinsame handlungsleitende Ziele.

(Quelle: Bonsen/Rolff 2006)

1. Ziele von Ganztagsschulen

2. Schulentwicklung und Professionelle Lerngemeinschaften

3. Erfolge und Baustellen in der Ganztagsschulentwicklung

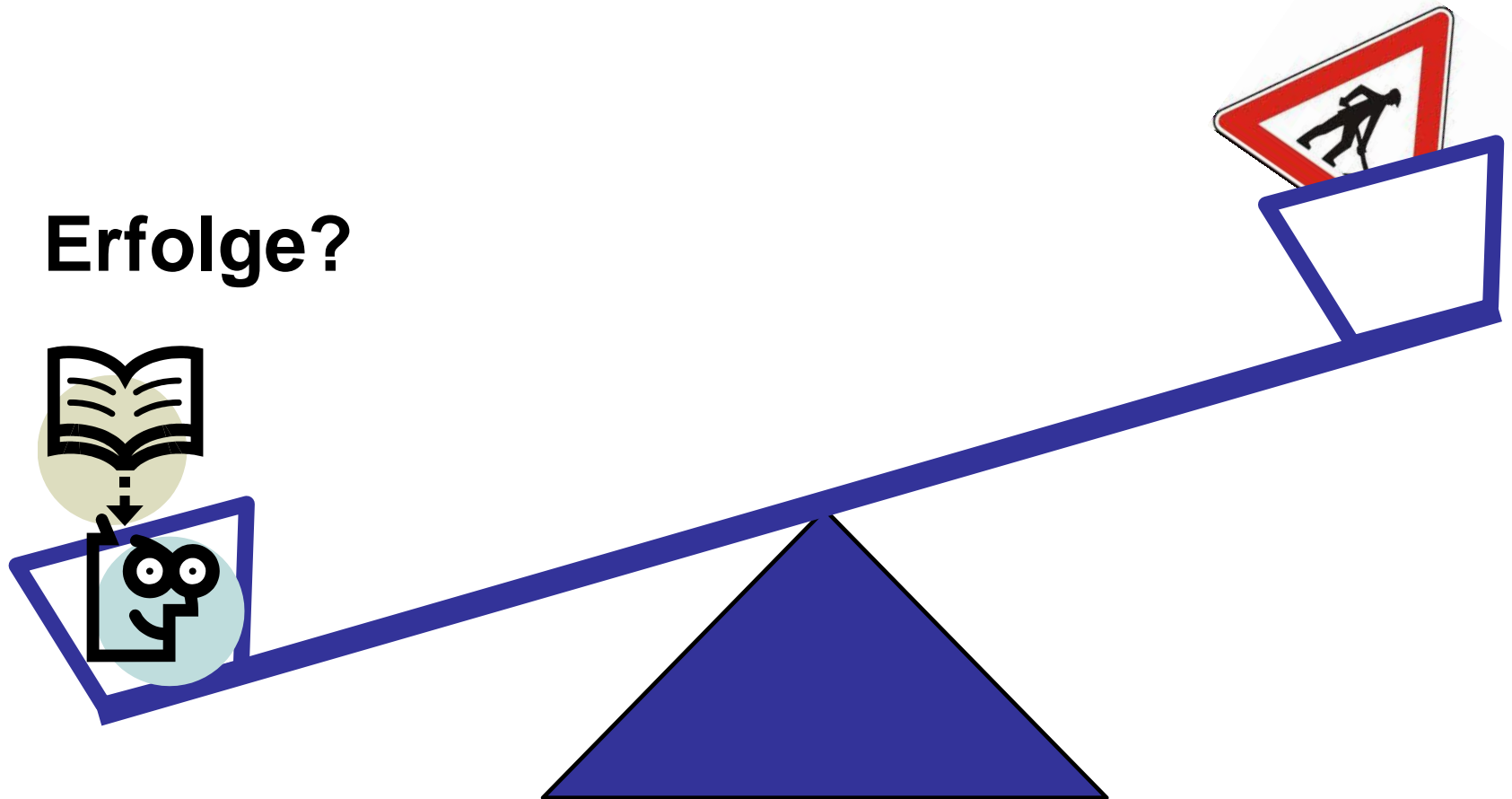
**4. Bedeutung und Grenzen von Netzwerken
für die Ganztagsschulentwicklung**

5. Fazit

Abbildung 14:

3.1 Stand der Ganztagschulentwicklung

Baustellen?



3.2 Erfolge in der Ganztagsschulentwicklung

Quantitativer Ausbau und
relativ hohe Zufriedenheit

Deutliche verbesserte
Kooperation und Öffnung

Vielfalt an Angeboten,
Themen und Personen

Erweiterte Lernge-
legenheiten und -orte

Bereicherung für
SchülerInnen

Stärkerer Fokus auf
individuelle Förderung

Subjektive Entlastung
der LehrerInnen
und Eltern

Verringerung von
KlassenwiederholerInnen
und Problemverhalten



3.3 Baustellen in der Ganztagschulentwicklung

Organisation

1. Verständigung über Bedarf und pädagogische Ziele
2. Gemeinsame Rhythmisierung des Schulalltags
3. Sozialräumliche Verortung

Personal

1. Gezielte Auswahl der Partner und Angebote
2. Gegenseitige Beteiligung und Anerkennung
3. Gemeinsame Absprachen, Planungen und Arbeitsvollzüge

Unterricht

1. Konzepte für Verknüpfung aller (!) Angebote
2. Binnendifferenzierung im Unterricht
3. Individuelle Förderung von Schülern

1. Ziele von Ganztagsschulen

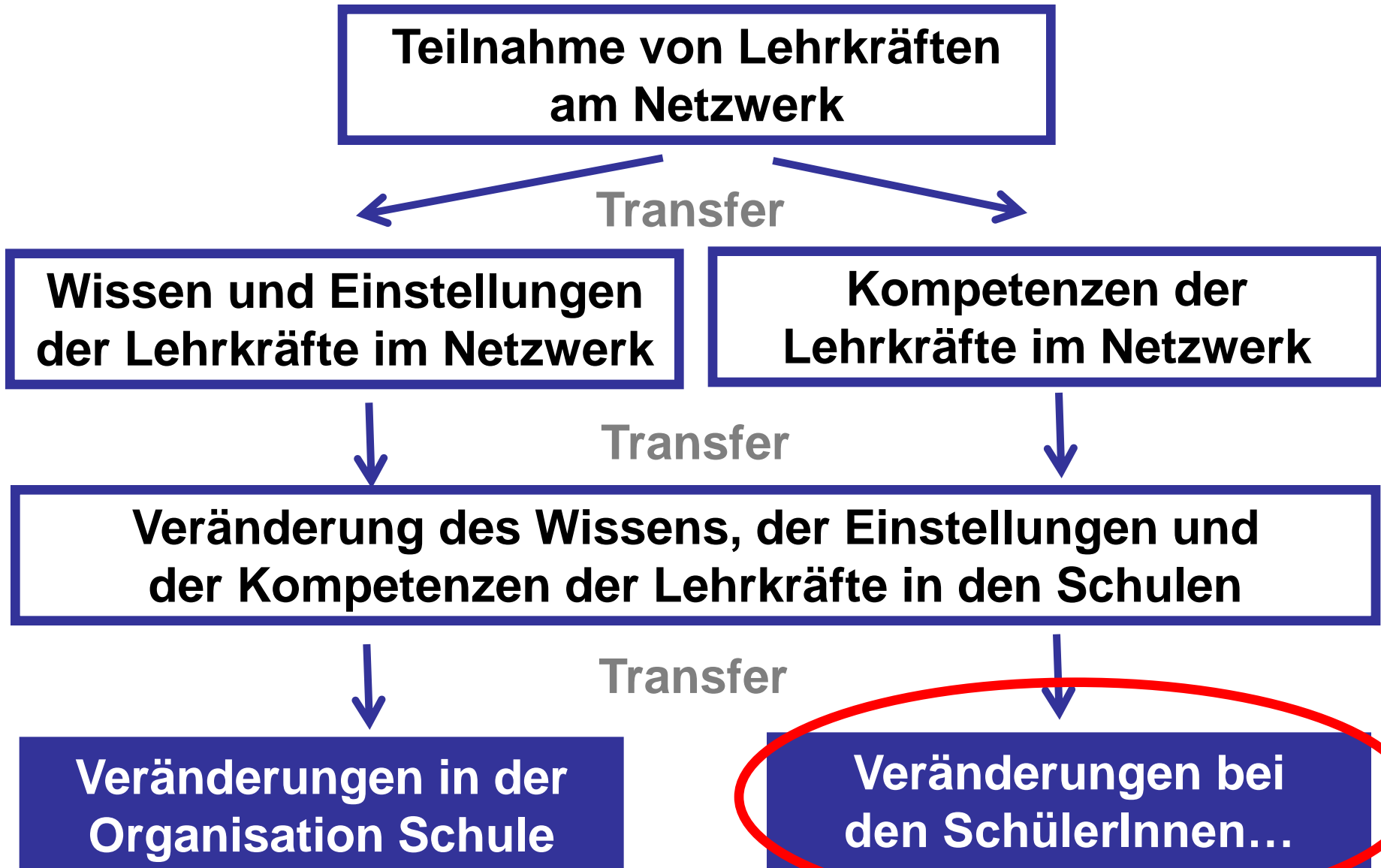
2. Schulentwicklung und Professionelle Lerngemeinschaften

3. Erfolge und Baustellen in der Ganztagsschulentwicklung

**4. Bedeutung und Grenzen von Netzwerken
für die Ganztagsschulentwicklung**

5. Fazit

4.1 Wirkungsmodell von schulischen Netzwerken



Gräsel/Fußangel/Pröbstel 2006:
„Lehrkräfte zur Kooperation anregen –
eine Aufgabe für Sisyphos?“

- Kooperationsverständnis von Lehrkräften: **fachlicher Austausch**; wenig Arbeitsteilung und Kokonstruktion
- **Mythos Fachgruppen**: Kooperation sehr selten; auf Pausen und Vormittag beschränkt
- **keine gemeinsame Problemlösung** (Ko-Konstruktion) durch Kooperationsanregungen auf Workshops
- zentral für gemeinsame Problemlösung (Ko-Konstruktion) ist **bestehende Kultur der Zusammenarbeit**

Impulse aus der Netzwerkforschung im Schul- und Weiterbildungsbereich:

1. Gewinn für Transfer, Lern- und Innovationsprozesse, Professionalisierung und Handlungsrepertoire
2. anfangs viel Zeit und Energie, später Transfer
3. gemeinsame Vision, Ziele und Kommunikationsstrukturen
4. Transparenz, überschaubarer Raum und Arbeitsschritte
5. Vertrauen, Reziprozität, Netzwerkarbeit, Management
6. Probleme: Dynamik, Konkurrenz, kommunale Unterstützung, Personalwechsel, Absicherung, Schulen und Unternehmen

(vgl. Tippelt u.a. 2009, Emminghaus/Tippelt 2009, Strobel u.a. 2009a und b, Reupold 2009, Dobischat u.a. 2006, Nuissl 2006 bzw. die Beiträge in Berkemeyer u.a. 2010 und 2009, Lohre u.a. 2008, Holtappels u.a. 2008, Solzbacher/ Minderop 2007, Projektleitung „Selbständige Schule“ 2004)

vgl. Klingler u.a. 2012

1. **Bandbreite an Themen** (z.B. Rhythmisierung, Lehr- und Lernkultur, selbstständige Lernen, Raumorganisation, Öffnung von Schulen, Konzeptarbeit, Qualitätssicherung)
2. hohe **Identifikation** der Beteiligten mit ‚ihrem‘ Netzwerk
3. **Zielvereinbarungen** hilfreich; **Schulbesuche** als Möglichkeit zum Abschauen,
4. **Gewinn:** Bestätigung, Rückhalt, Anregungen, Schulentwicklung, Transfer in andere Projekte
5. **Weitere Erfolgskriterien:** Handlungsentlastung, klare Struktur und Moderation, Vertrauensbasis, Schulleitung

1. Ziele von Ganztagsschulen

2. Schulentwicklung und Professionelle Lerngemeinschaften

3. Erfolge und Baustellen in der Ganztagsschulentwicklung

**4. Bedeutung und Grenzen von Netzwerken
für die Ganztagsschulentwicklung**

5. Fazit

- 1. Sie haben durch Ihre Netzwerkarbeit einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung von Ganztagsschulen geleistet.**
- 2. Sie können als Innovationsagenten für Ganztagsschulentwicklung verstanden werden.**
- 3. Entscheidend ist, wie Ihre Kompetenzen in die Schulen transferiert werden und Schulentwicklungsprozesse verstetigt werden können.**
- 4. Ich wünsche Ihnen viele Spaß und Erfolg bei Ihrer weiteren Schulentwicklungsarbeit.**

Abbildung 24:

5.2 Literaturtipp

Speck, Karsten/Olk, Thomas/
Böhm-Kasper, Oliver/Stolz,
Heinz-Jürgen/Wiezorek, Christine
(Hrsg.) 2011:
Ganztags schulische Kooperation und
Professionsentwicklung: Studien zu
multiprofessionellen Teams und
sozialräumlicher Vernetzung.
Weinheim und München:
Beltz/Juventa-Verlag

**(ISBN 978-3-7799-2158-5
216 Seiten)**

STUDIEN ZUR GANZTÄGIGEN BILDUNG

Karsten Speck, Thomas Olk,
Oliver Böhm-Kasper, Heinz-Jürgen Stolz,
Christine Wiezorek (Hrsg.)

Ganztags schulische Kooperation und Professionsentwicklung

Studien zu multiprofessionellen Teams
und sozialräumlicher Vernetzung



JUVENTA